

Streichpsalter



Der Streichpsalter stammt ursprünglich aus dem Orient. Der hölzerne Korpus hat die Form eines lang gezogenen Dreiecks. Die Wirbel sind am Rand links und rechts angebracht. Mit einem Bogen werden die Saiten zwischen den Wirbeln gestrichen.

Das chromatische Modell hat 20 Saiten mit einer Stimmung von $c^`$ bis $g^`$. Auf der rechten Seite finden sich die Töne der C-Dur Tonleiter, auf der linken Seite die ergänzenden Halbtöne.

Der pentatonische Streichpsalter hingegen hat die Besonderheit, dass er doppelchörig ist, d.h. dass jeder Ton mit Ausnahme des tiefsten doppelt vertreten ist. Das hat zum einen den Vorteil, dass man mit zwei Bögen spielen kann. Zum anderen verbessert es die Resonanzeigenschaften des Instruments. Wird eine Saite angeschlagen oder gestrichen, schwingt eine gleichgestimmte Saite mit. Durch ihre innere Harmonie eignet sie sich hervorragend zum Improvisieren, da jeder Ton zu jedem passt und keine Missklänge vorkommen.